

## **Franckesche Stiftungen zu Halle**

### **Brief von Johann Martin Boltzius an Gotthilf August Francke über die Missionsarbeit in Ostindien.**

**Boltzius, Johann Martin**

**Ebenezer, Ga., 21.07.1747**

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-138101](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-138101)

Abouster in Georgien den 21. Juli 1797  
 1798. Febr. 22.

Gefröndiger und Gefgkafte,

In Efricht für geschähter Herr Doctor,

Gestern Abend ließen die gnädige Fürstin und der Herr  
von Kaar anzuweilen bis zu dem folgenden Tage  
den Wollpergen u. andern Wollpergen Freunde den Herrn  
Albins ein, der sich auf eine gedrückte Lunge  
beschwert von dem Herrn Götter in der Provinz über-  
geführt, u. daß die Lunge gesund ist, daß die dort-  
igen Genossen mit ihm leben können unter so pol-  
tischen Bedingungen, als noch daheim einmal in  
den vorigen Jahren, daß sie noch der Fürstin der  
Gläubigen an allen Orten in der Provinz nicht  
möglich waren. Nicht nur der Herr Doktor Baron,  
sondern auch die Liebe mir noch sehr bedachte Herr Abt  
ist durch den bittlichen Tod von der Welt in den  
Verborgenen der Erde abgezogen, u. die 2. Leben der  
Wissenschaft werden so weit fortgeführt, so  
daß die ihren Tugenden u. ihrer begünstigten Welt den-  
ken können. Wie wunderbar gescheht Gott seine

*G. J. grande.*

Erliegen, u. wie wunderbar u. verborgen geht es  
 seinem Ende daselbst zu! Da verlängert die  
 trübe Nacht die Fortdauer des Stillsstehens  
 der Madras für ein Licht, das ich mir selbst  
 der christlichen Liebe für die in Ost-Indien  
 geplagten Kinder u. für ihre Väter abgemerkelt.  
 Ich bin bei Verlegung der ausgehenden Sonne  
 leicht auf meine Gedanken, wobei ich der be-  
 sorgte Gott u. Vater seiner G. Geist verleihe und  
 für Verleihe mir seine dortigen lieben durch seine  
 Güte, der daß die auf der fernsich der  
 schicklich sein zu halten die Güte im Geist der  
 das Land der Kinder, so werden ihnen die Prüfung  
 nicht nur erträglich u. leicht, sondern auch zu ver-  
 tragen gewisser, den man sich im Anfang nicht  
 hätte vorstellen können. Ja die werden sich in ihrer  
 gemeinschaftlichen Zeit der Mutter u. u. werden  
 den Geist haben, daß an sich der verdiente Glück  
 der göttlichen Gabe u. seiner Güte lauter Glück  
 der göttlichen Gabe u. der ansonstenlichen Güte  
 werden. Das verheißene Gott der Könige!

Valomo bei der Einweisung des Tempels, welcher wir als  
 Todesthür derer Straftat u. in Gott eingestrichet haben,  
 hat uns durch die Quadern: Einleitung des 7. Gesetzes mit  
 gleichem, u. schon ja gar allerley Fälle die, in welcher  
 wir schon in u. andern, als der Zeit der Einweisung  
 geistlich im Namen des Mittel u. Fürsprecher J. E. zu  
 Gott unser Dürften. Große Straftat wir in der Ord.  
 nung der Person Verurtheilt. (Reg. 8. 1. 59) Diese Worte,  
 die ich vor dem 7. Gesetze habe, müssen nach dem in  
 dem unsern Gott, das u. heißt, daß er verurtheilt u. O.  
 welche große Verurtheilungen haben die gläubigen aber in  
 der Bibel, u. d. haben auch Gottes Verurtheilungen darin,  
 daß wir uns selbst geschrieben, u. in der großen Verurtheilung  
 haben Gottes Verurtheilung gemacht. Ist Verurtheilung  
 der Verurtheilung des Missionarier von Grund und Grund  
 hat den Tod, weil der Verurtheilung u. Verurtheilung Valomo  
 sich u. seinen vor ihm verurtheilt u. allen andern  
 Verurtheilungen als das Verurtheilung angeordnet hat  
 u. 57. 58 In dem unsern Gott sich mit ihm, wir  
 u. gerufen ist mit unsern Vätern u. unsern Anter-  
 cessoren. so verlaßt sie nicht, und diese die Hand  
 nicht ab von ihm, zu unsern ihr Tugenden zu ihm,

Das sie wandeln in allen seinen Wegen, und halten  
 seine Gebote, Dienen u. Heiße, die er ihnen haben  
 geboten hat. Ist er mit ihnen, wie ich ihnen  
 gläubigen haben (wie er ja allen f. Menschen in  
 seiner Ordnung geschrieben Jer. XV, 19-21) so wird  
 er ihnen zwar nicht an Trost, Leidenshaftigkeit u.  
 Freuden geben, sie werden aber <sup>das auf</sup> auch gar  
 sehr viele in Sorgen sein. Ich weißte das zu  
 wissen, ob ich nicht in einer Sorge, das ich auf  
 dieser Zerstörten Principia sage, d. die collegia  
 haben Freundschaft mit andern in Halle studierten  
 können nicht anders als genügt ist, printed hat.  
 Ich will nicht freilich sagen, wie ich so war.  
 fre. Gesandten haben das Land das ich in  
 Indien gar besonders an Zinsen, u. also, geben die  
 alle, und denselben niedrigsten bezogen, am meisten  
 der geborene Vater im Lande noch die Gemüthe u.  
 Leib = Kräfte mehr als die u. beiden wüßte  
 sondern, u. die bei der festigten Angelegenheit, sind  
 wohl u. selbst nicht: Dagegen nicht (da die ich  
 ist nicht) sondern in allen Dingen liegt eine Fülle,  
 Phil. IV, 6. Ich wünsche ich persönlich Freundschaft von und  
 alle, u. bleibe fre. Gesandten

E. S. Wir haben nicht anders eine gute  
 Freundschaft, u. also werden wir sich an dem  
 für die Freundschaft.

Freund in Christo für die Freundschaft E. Doctoris  
 selbst für  
 Joh. Martin Schlegel